



Sie können zufrieden sein, die Akteure auf der Bühne des Theaters am Turm: Das Publikum spendet lang anhaltenden Beifall für eine überzeugende Leistung. BILDER: RÜDIGER FEIN

# Wie Albert Einstein gruselige Komödien möglich macht

- Gelungene Premiere im Theater am Turm
- Schauspieler begeistern mit Mimik und Spielfreude

VON RÜDIGER FEIN

**Villingen-Schwenningen** – Wenn ein Staubsauger zum erotischen Spielzeug für Schlossverwalter wird, wenn immer wieder „fast“ nackte Tatsachen die Bühne im Turm beherrschen und wenn hierzu noch das grandiose Minenspiel und die Spielfreude der Akteure auf der Bühne des Villingen Theaters im Turm kommt, und wenn der Leiter des Hamburger Theaterverlags Wolfgang Neruda eigens zur Premiere anreist, dann weiß man, dieses Stück kann nur ein großer Erfolg werden.

Die Rede ist von „Hirn“, einer herzhaften Grusel-Komödie aus der Feder von Sabine Misiorny und Tom Müller, das sich Jörg Kluge, der in der Technik von Hermann Schreiber unterstützt wurde, für sein Regiedebüt ausgesucht hatte. Wenngleich die Story über das verschollene Gehirn von Albert Einstein und die Verpflanzung desselben in einen Wunschkandidaten von Schlossherrin Franka Stein alleine schon eine spannende Geschichte ist, lebt das Stück vom grandiosen Spiel und auch Minenspiel aller Akteure auf der Bühne. Sunna Ott, die als „Dumbatsch“ nicht gerade von Intelligenz gesegnet erscheint, und immer wieder durch ihr Minenspiel besticht, sowie der Auftritt von Matthias Breithaupt als schwuler Hochzeitsplaner, der am Schluss bei der Frage, wer denn wen heiraten soll, entnervt die Szene verlässt, lassen dem Publikum kaum Zeit, sich vom letzten Lacher zu erholen.

Nicht minder eindrucksvoll tragen Alexandra Ben als Dr. Franka Stein, Reinhard Gackowski, der den über-



Spielfreude, ein ausdrucksvolles Minenspiel aller Akteure und überraschende Wendungen prägen die Gruselkomödie „Hirn“.

## Weitere Termine

Weitere Aufführungstermine findet man auf der Internetseite des Theaters am Turm: [www.theater-am-turm.de/termine/hirn.html](http://www.theater-am-turm.de/termine/hirn.html). Die Aufführungen finden unter der 2G-Regel statt und am einfachsten bucht man die Eintrittskarten für „Hirn“ unter der gleichen Adresse. Das Theater hat 95 Plätze. Seit dem Sommertheater werden Eintrittskarten online über den „Ticket-Shop“ verkauft. Es gibt also zurzeit zwei Möglichkeiten Eintrittskarten zu kaufen: Erstens am Tag der Veranstaltung an der Abendkasse oder im Vorverkauf über den Online-Ticket-Shop. (in)

raschten Pater gibt, und Christian Lewedei als verirrter Staubsaugervertreter zum humorvollen Geschehen bei. Herausragend auch Dietmar Schlaw, der als Ignatio immer wieder auf das Dummen Innocentia aufpassen muss, und

Jonathan Krien, dem beim Sturz vom provisorischen OP-Tisch im Schlosskeller hoffentlich nichts passiert. Lorine Herzog sorgt als seine Verlobte im zweiten Teil der Aufführung noch für eine sehenswerte Überraschung. Insgesamt ist diese humorvoll dargebotene Grusel-Komödie ein absolutes Muss für alle, die dieses Genre lieben.

Eigentlich hätte das Stück „Hirn“ bereits im März 2020 Premiere feiern sollen. Die Pandemie machte dem Ensemble des Theaters am Turm (TaT) jedoch nach der Generalprobe einen Strich durch die Rechnung, auch im Herbst 2020 wurden Aufführungen nach Wiederaufnahme der Proben zunichte gemacht. Nicht alle, die vor eineinhalb Jahren auf der Bühne gestanden hätten, konnten diesmal dabei sein. So sprang für Yasmin Koch Lorine Herzog ein, Matthias Breithaupt übernahm die Rolle von Benjamin Zirnstein und statt Katharina Werwein wird Dietmar Schlaw spielen. „Dafür haben wir eine Frauenfigur kurzerhand in eine Männerrolle umgewandelt“, so Regisseur Kluge.